



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Klimabündnis 
Baden-Württemberg

UNTERNEHMEN
MACHEN KLIMASCHUTZ

Klimaschutzvereinbarung

zwischen

dem Land Baden-Württemberg

vertreten durch

Minister Franz Untersteller

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

und

der J. Schmalz GmbH

vertreten durch

Dr. Kurt Schmalz und Andreas Beutel (Geschäftsführung)

1. PRÄAMBEL

Mit dem im Dezember 2015 von den Vereinten Nationen auf den Weg gebrachten Übereinkommen von Paris hat die Weltgemeinschaft die Weichen für einen zukunftsgerichteten Klimaschutz gestellt. Der Anstieg der durchschnittlichen globalen Temperatur soll auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau gehalten werden und es sollen Anstrengungen unternommen werden, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Die Europäische Union (EU) übernimmt dabei mit einem „European Green Deal“ eine internationale Führungsrolle. Das Ziel ist, bis 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb der EU auf „Netto-Null“ zu verringern.

Als eine der europaweit führenden Wirtschaftsregionen steht Baden-Württemberg in einer besonderen Verantwortung. Dabei fällt der Wirtschaft in den anstehenden Veränderungsprozessen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Klimaschutzvereinbarung zwischen Land und klimaengagierten Unternehmen wird die aktuell laufende Novellierung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg mit Leben erfüllt. Unternehmen und Land wollen mit diesem gemeinsamen Bündnis einen nachhaltigen Beitrag zum notwendigen Wandel leisten und Produkte „Made in Baden-Württemberg“ auf den heimischen wie auch den internationalen Märkten zum Erfolg führen.

Mit der vorliegenden Vereinbarung erklären die Klimabündnispartner – das Umweltministerium (stellvertretend für das Land Baden-Württemberg) und die J. Schmalz GmbH –, sich gegenseitig bei der Erreichung der politischen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu unterstützen und kooperativ zusammenzuarbeiten.

Motivation

Das Thema Nachhaltigkeit hat bei Schmalz einen hohen Stellenwert – und das schon seit der Gründung unseres Unternehmens vor 110 Jahren. Heute ist das Thema Nachhaltigkeit aktueller und wichtiger denn je: Die Endlichkeit von Rohstoffen, der Klimawandel, der zunehmende globale Wettbewerb und der Fachkräftemangel sind Herausforderungen, die eine vorausschauende Unternehmensführung erfordern.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt Schmalz auf ein System von Maßnahmen, die sowohl wirtschaftlichen Erfolg, ökologische Verantwortung als auch soziales Engagement zum Ziel haben. Sämtliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele hat Schmalz im Programm Schmalz ecoSYSTEM niedergeschrieben, das die Basis des täglichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns des Unternehmens bildet.

2. AUSGANGSLAGE

a) Profil des Unternehmens

Schmalz ist Marktführer in der Automatisierung mit Vakuum sowie für ergonomische Handhabungssysteme. Die Produkte des international aufgestellten Unternehmens kommen in Anwendungen der Logistik genauso zum Einsatz wie in der Automobilindustrie, der Elektronikbranche oder der Möbelproduktion. Zum breiten Spektrum im Geschäftsfeld Vakuum-Automation zählen einzelne Komponenten wie Sauggreifer oder Vakuum-Erzeuger, komplette Greifsysteme und Spannlösungen zum Festhalten von Werkstücken, beispielsweise auf CNC-Bearbeitungszentren. Im Geschäftsfeld Handhabung bietet Schmalz mit Vakuumhebern und Kransystemen innovative Handhabungslösungen für Industrie und Handwerk. Mit dem Geschäftsfeld Energiespeicher baut das Unternehmen ein weiteres Standbein im Bereich der stationären Energiespeicher auf.

Intelligente Lösungen von Schmalz machen Produktions- und Logistikprozesse flexibler und effizienter – und gleichzeitig fit für die voranschreitende Digitalisierung.

Schmalz ist mit eigenen Standorten und Handelspartnern in mehr als 80 Ländern auf allen wichtigen Märkten vertreten. Das Familienunternehmen beschäftigt am deutschen Hauptsitz (Glatten, Schwarzwald) sowie in 19 weiteren Gesellschaften weltweit rund 1.500 Mitarbeitende.

b) Ausgangssituation des Unternehmens

Nachhaltigkeit wurde bei Schmalz bereits gelebt, lange bevor der Begriff populär wurde. Seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1910 in Glatten gehört effizientes und ressourcenschonendes Wirtschaften zu den Grundprinzipien des Unternehmens. So wurden bereits die ersten Maschinen und Anlagen der damaligen Rasierklingenfabrik von Johannes Schmalz per Wasserkraft mit Francisturbinen betrieben.

Heute beschäftigen Schmalz andere Fragen als vor hundert Jahren, beispielsweise: „Wie können wir die Möglichkeiten der Digitalisierung für uns und unsere Kunden nutzen?“, „Wie gelingt es Schmalz, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten?“ oder „Wie reagieren wir auf die wachsenden Herausforderungen der internationalen Märkte?“. Damals wie auch heute bildet Nachhaltigkeit die Grundlage des unternehmerischen Handelns: So geht es beim Thema Ressourceneffizienz nicht allein darum, möglichst umweltschonend zu produzieren. Vielmehr hat sich Schmalz zum Ziel gesetzt, effiziente Produkte, die einen echten Nutzen schaffen, zu fairen Preisen anzubieten. Es geht um Strategien, die im Einklang mit modernsten Produktionsmethoden stehen, beispielsweise dem 3D-Druck.

Schmalz betreibt Nachhaltigkeit nicht als Selbstzweck. Durch nachhaltiges Wirtschaften schafft Schmalz einen Mehrwert für Kunden, Partner und Mitarbeitende in gleichem Maße wie für Gesellschaft und Umwelt und baut dabei gleichzeitig die eigene Wettbewerbsfähigkeit konsequent aus.

c) Darstellung bisheriger Klimaschutzaktivitäten

Sämtliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen des Unternehmens sind unter dem Label Schmalz ecoSYSTEM zusammengefasst. Es steht für langfristige Stabilität, effiziente Lösungen, Verantwortung gegenüber künftigen Generationen sowie für Fairplay gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und der Gesellschaft. Der Begriff ecoSYSTEM (Ökosystem) ist bewusst gewählt: Genau wie in einem Ökosystem kommt es auf das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren an. Nur, wenn das Zusammenspiel aller Faktoren funktioniert, kann auch das Ökosystem bestehen.

Das Schmalz ecoSystem basiert auf den drei Grundpfeilern der ökonomischen, der ökologischen und der sozialen Nachhaltigkeit. Für jeden dieser Grundpfeiler werden verschiedene Ziele definiert:

Ökonomische Nachhaltigkeit

Im Bereich der ökonomischen Nachhaltigkeit ist der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit das oberste Ziel. Nur ein ökonomisch erfolgreiches und stabiles Unternehmen kann auch ökologisch und sozial nachhaltig handeln. Um das Ziel der ökonomischen Nachhaltigkeit zu realisieren, stärkt Schmalz seine Innovationskraft und entwickelt beispielsweise Produkte für das kollaborative Miteinander von Mensch und Maschine sowie kommunizierende Lösungen für die digitale Fabrik.

Gleichzeitig erschließt Schmalz neue Geschäftsfelder zum Beispiel durch die Entwicklung digitaler Plattformen. Dies geschieht stets mit einem umfassenden Blick, um von der Entwicklung über die Beschaffung, die Produktion und den Vertrieb bis hin zur Nutzung und dem Recycling eine maximale Ressourceneffizienz zu erreichen.

Ökonomische Verantwortung trägt Schmalz durch:

- Seine Identität als werteorientiertes Familienunternehmen
- Finanzielle Eigenständigkeit und Unabhängigkeit
- Sichere Arbeitsplätze

Ökologische Nachhaltigkeit

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit verfolgt Schmalz das Ziel, ein klimaneutrales Unternehmen zu sein. Schmalz gelingt es, klimaneutral zu produzieren, indem rigoros auf ressourceneffiziente Produktionsprozesse gesetzt wird, Energie aus erneuerbaren Quellen wie Solarenergie, Wind- und Wasserkraft selbst erzeugt wird und indem regenerativ erzeugter Strom bereits seit 2006 bezogen wird. So strebt Schmalz bereits seit Jahren ein positives CO₂-Guthaben an. Das bedeutet, dass Schmalz mit seinen klimaschützenden Maßnahmen mehr CO₂ einspart, als es für seine Produktion benötigt.

Darüber hinaus reduzieren die Produkte von Schmalz – wie beispielsweise Vakuum-Erzeuger mit Eco-Düsen-technologie – den Energieverbrauch bei ihrem Einsatz. Dies generiert echten Mehrwert für den Kunden und trägt somit zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit bei. Ein weiterer Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit ist das interne Start-up für die Entwicklung und Produktion von Stacks für Redox-Flow-Batterien.

Ökologische Verantwortung trägt Schmalz durch folgende Charakteristika:

- Positiv-Energie-Unternehmen
- Maximale Ressourceneffizienz im gesamten Produktlebenszyklus
- Erzeugung eigener regenerativer Energien
- Minimaler Energieverbrauch

Soziale Nachhaltigkeit

Die dritte Säule des Schmalz ecoSYSTEMs stellt den Menschen in den Mittelpunkt des Handelns:

Mehr als 30 besondere Arbeitgeberleistungen stehen den Mitarbeitenden als Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen – beruflich und privat – zur Verfügung. Dazu gehören die Gewinnbeteiligung sowie Leistungs- und Gesundheitsprämien genauso wie flexible Arbeitszeitmodelle, ein eigenes Massageangebot, ein Fitnessraum sowie eine interne Weiterbildungsakademie mit aktuell mehr als 200 Kursen pro Jahr. Auch die „Schmalz Kinderwelt“, eine firmennahe Kleinkindbetreuung, ist ein wichtiger Baustein, um Beruf und Familie leichter miteinander in Einklang zu bringen. Das Thema Nachwuchsförderung geht das Familienunternehmen durch das Engagement beim Campus Schwarzwald an. Dieser Campus entstand aus der Initiative regionaler Unternehmen, dem Landkreis Freudenstadt und der Universität Stuttgart und fokussiert die Themengebiete Digitalisierung, Führung und Nachhaltigkeit.

Soziale Verantwortung übernimmt Schmalz durch:

- Hohe Mitarbeiterorientierung
- Erstklassige Arbeitsplätze
- Gesellschaftliches Engagement
- Teilhabe an Netzwerken und Kooperationen

3. ZIELSETZUNG DES UNTERNEHMENS

Ziel der Klimaschutzvereinbarung ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch in Unternehmen zu senken.

Bei der Zielsetzung orientiert sich die J. Schmalz GmbH

an den wissenschaftsbasierten Klimazielen der Science Based Target Initiative:

deutlich unter 2-Grad-Ziel

1,5-Grad-Ziel

an einem anderen ähnlichen validen und ambitionierten Rahmen, wie folgt dargestellt:

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt sich die J. Schmalz GmbH das Ziel, ihre gesamten Treibhausgasemissionen (THG) bis 2030 um mindestens 35 Prozent (entspricht 3.440 Tonnen) gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 3,23 Prozent pro Jahr und teilt sich wie folgt auf THG-Reduktionen in Scope 1, 2 und Scope 3 auf:

Die J. Schmalz GmbH setzt sich zum Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 bis 2030 um mindestens 855 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 100 Prozent.

Die J. Schmalz GmbH setzt sich zum Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 2 bis 2030 weiterhin bei 0 Tonnen zu belassen. Dies soll erreicht werden durch die Fortführung des bereits seit 2006 praktizierten Bezugs von Ökostrom.

Die J. Schmalz GmbH setzt sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2030 um mindestens 2.585 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 29 Prozent.

Um bei der Zielerreichung eine externe Kompensation zu vermeiden, wird das CO₂-Guthaben aus eigenen Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung angerechnet.

Für die Zielerreichung hat die J. Schmalz GmbH folgendes Zwischenziel bis 2025, gekoppelt an den Monitoringbericht (siehe 6. Monitoring), gesetzt:

Die J. Schmalz GmbH setzt sich zum Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 bis 2025 um mindestens 855 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 100 Prozent.

Die J. Schmalz GmbH setzt sich zum Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 2 bis 2025 weiterhin bei 0 Tonnen zu belassen. Dies soll erreicht werden durch die Fortführung des bereits seit 2006 praktizierten Bezugs von Ökostrom.

Die J. Schmalz GmbH setzt sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2025 um mindestens 1.426 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasmin- derung von 17 Prozent.

Um bei der Zielerreichung eine externe Kompensation zu vermeiden, wird das CO₂-Guthaben aus eigenen Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung angerechnet.

4. MASSNAHMEN DES UNTERNEHMENS

Zentrale Handlungsfelder für die Maßnahmen zur Zielerreichung sind: Ressourceneffizienz (Energie- und Materialeffizienz), erneuerbare Energien, Mobilität und Lieferkette. Die Maßnahmen sollen im Hinblick auf den Klimaschutzgrundsatz nach § 5 Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg insbesondere der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien dienen sowie die Mobilität umfassen.

THG-Kompensation¹ soll nur im zwingend erforderlichen Umfang, als Übergangslösung und unter der Voraussetzung, diesen Anteil stufenweise zu reduzieren, erfolgen.

Um die in 3. Zielstellung des Unternehmens festgeschriebenen Reduktionsziele in Scope 1 und Scope 2 zu erreichen, wird die J. Schmalz GmbH folgende Maßnahmen umsetzen:

- Reduktionsziel bis 2025: 855 Tonnen gegenüber Basisjahr 2018
- Maßnahmen:
 - Reduktion CO₂-Ausstoß aus dem eigenen Fuhrpark durch Reduzierung von Fahrten und Einsatz alternativer Antriebe
 - Reduktion Heizölverbrauch und Erweiterung der bestehenden Hackschnitzelanlage
 - Energetische Optimierung unserer firmeneigenen Gebäude
 - Erhalt und Ausbau regenerativer Stromerzeugung
 - Weiterführung des Bezugs von Strom aus erneuerbaren Energien

¹ Die Kompensation kann dabei nur nach einem anerkannten Standard erfolgen.

Um die in 3. Zielstellung des Unternehmens festgeschriebenen Reduktionsziele in Scope 3 zu erreichen, wird die J. Schmalz GmbH folgende Maßnahmen umsetzen:

- Reduktionsziel bis 2030: 2.585 Tonnen gegenüber Basisjahr 2018
- Maßnahmen:
 - Erhöhung der Materialeffizienz durch optimierte Herstellverfahren und -prozesse
 - Einsatz von Produkten und Rohstoffen mit verbessertem CO₂-Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus
 - Optimierung der Transport- und Distributionswege
 - Optimierung von Geschäftsreisen im Zuge des Ausbaus der Nutzung von digitalen Medien
 - Optimierung des Mobilitätskonzepts unserer Mitarbeitenden

5. UNTERSTÜTZUNG DES LANDES

Das Land Baden-Württemberg wird die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele und auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Informations- und Unterstützungsangeboten sowie durch Kommunikationsangebote unterstützen. Diese Angebote beziehen sich auf den gesamten Klimaschutzmanagementprozess.

Ein wichtiger Baustein in dem Prozess ist der Austausch untereinander und das Lernen voneinander. Hierfür bietet das Land Unterstützungsleistungen bei der Vernetzung der Unternehmen an und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

6. MONITORING

Zur Validierung des Zielerreichungsgrades der vorliegenden Vereinbarung (siehe 3. Zielstellung des Unternehmens) wird die J. Schmalz GmbH ein regelmäßiges Monitoring durchführen.

a) Ausgangsbilanz

Zu Beginn des Klimabündnisses erstellt die J. Schmalz GmbH eine eigene THG-Ausgangsbilanz (mit 2018 als Basisjahr), in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol. Diese dient als Basis des Datenmonitorings und der Überprüfung des Zielerreichungsgrades. Die Ausgangsbilanz wird dem Land Baden-Württemberg innerhalb des ersten Jahres nach Unterzeichnung der Klimaschutzvereinbarung übermittelt.

b) Jährliche Datenerfassung

Zum Monitoring gehört eine jährliche Datenerfassung der Treibhausgasemissionen, in der die wesentlichen Emissionsverursacher benannt werden. Dies dient maßgeblich der Überprüfung und Dokumentation der erreichten THG-Minderung. Die Datenerfassung wird die J. Schmalz GmbH dem Land Baden-Württemberg jährlich, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen Berichterstattung und spätestens bis zum 30. Juni des Folgejahres, vorlegen.

c) Monitoringberichte und Endbericht

Der erste Monitoringbericht wird dem Land Baden-Württemberg von der J. Schmalz GmbH nach Abschluss des fünften Jahres vorgelegt, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung.

Der Monitoringbericht umfasst eine THG-Bilanz und alle relevanten Wirksamkeitsfortschritte unter Berücksichtigung der Reduktions- und Investitionsmaßnahmen. Der Monitoringbericht beschreibt den Zielerreichungsgrad (siehe 3. Zielstellungen des Unternehmens) und geht in diesem Kontext auf die Umsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen sowie gegebenenfalls auf weitere durchgeführte, derzeitige und geplante Maßnahmen ein. Bei der Verfehlung des festgelegten Zwischenzieles oder absehbar eines der Ziele in Scope 1 bis 3 (siehe 3. Zielstellung des Unternehmens) oder bei Nichtumsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen wird dies im Monitoringbericht begründet.

Nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung verfasst die J. Schmalz GmbH binnen sechs Monaten nach Ablauf der Vereinbarung beziehungsweise spätestens zur nächsten unternehmerischen finanziellen Berichterstattung nach Ablauf der sechs Monate einen Endbericht, in dem der Zielerreichungsgrad sowie die eingesetzten Maßnahmen aufbereitet werden. Für den Fall, dass die Klimaschutzvereinbarung verlängert wird, veröffentlicht die J. Schmalz GmbH zum Abschluss der ersten zehn Jahre einen zweiten Monitoringbericht, korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung. Ein Endbericht wird nur nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung ohne eine Verlängerung fällig.

d) Veröffentlichung

Die Klimaschutzvereinbarung, das jährliche Datenmonitoring, die Monitoringberichte und der Endbericht werden auf der Internetseite des Landes Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen veröffentlicht. In diesem Zusammenhang verpflichten sich beide Partner, vertrauliche Informationen und Daten, die bei der Abstimmung über Maßnahmen und Vorhaben ausgetauscht werden, entsprechend vertraulich zu behandeln und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

Die Berichte werden vom Umweltministerium lediglich auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Verantwortung für die Erreichung der Einsparziele mit den geplanten und umgesetzten Maßnahmen obliegt allein dem jeweiligen Unternehmen.

7. LAUFZEIT

Die Klimaschutzvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der J. Schmalz GmbH ist auf zehn Jahre angelegt, mit der Option, diese mit beidseitigem Einverständnis unter Einhaltung der Schriftform zu verlängern.

8. ANPASSUNG DER KLIMASCHUTZVEREINBARUNG

Sollten besondere Ereignisse eine Anpassung einzelner Teile oder der gesamten Vereinbarung erfordern, bedarf die Anpassung der Schriftform.

a) bei frühzeitiger Zielerreichung

Sollte die J. Schmalz GmbH das Gesamtziel oder eines der Einzelziele in Scope 1 & 2 oder Scope 3 (siehe 3. Zielstellung des Unternehmens) vor Ablauf der zehn Jahre der Klimaschutzvereinbarung erreichen, können die Ziele für die verbleibende Laufzeit angepasst werden. Hierfür legt das Unternehmen dem Land Baden-Württemberg eine schriftliche Erklärung und die Nachweise der Zielerreichung vor. Anschließend formuliert das Unternehmen ein entsprechend angepasstes Ziel beziehungsweise Ziele für Scope 1 bis 3 und fügt diese als Anlage diesem Dokument hinzu.

b) bei Nicht-Einhaltung der Ziele

Für den Fall, dass die J. Schmalz GmbH absieht, dass die festgeschriebenen Ziele unter 3. Zielstellung des Unternehmens nicht eingehalten werden können, wendet sich das Unternehmen rechtzeitig an das Land Baden-Württemberg und legt eine entsprechend notwendig werdende Anpassung schriftlich vor. Gründe können zum Beispiel wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Natur sein. Das neue Ziel beziehungsweise die neuen Ziele (Scope 1 bis 3) werden als Anlage diesem Dokument zugefügt.

c) bei Nicht-Einhaltung des Monitorings

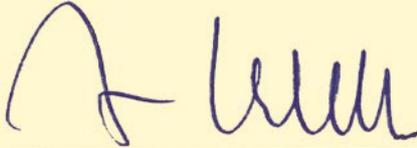
Für den Fall, dass die J. Schmalz GmbH die jährliche Datenerfassung oder den Monitoringbericht dem Land Baden-Württemberg nicht fristgerecht und auch nach Aufforderung nicht vorlegt, behält sich das Land vor, das Klimabündnis aufzulösen.

9. INKRAFTTRETEN

Die vorliegende Klimaschutzvereinbarung zwischen der J. Schmalz GmbH und dem Land Baden-Württemberg tritt zum 07.10.2020 in Kraft.

Stuttgart, 07.10.2020

(Ort, Datum)



(Unterschrift)

Minister Franz Untersteller MdL

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Baden-Württemberg

Glatten, 07.10.2020

(Ort, Datum)

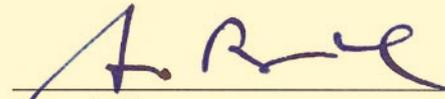


(Unterschrift)

Dr. Kurt Schmalz

Geschäftsführer

J. Schmalz GmbH



(Unterschrift)

Andreas Beutel

Geschäftsführer

J. Schmalz GmbH

